Monatshefte für Chemie 116, 53-63 (1985)

Beiträge zur Chemie der Pyrrolpigmente, 59. Mitt.¹:

Phytochrommodellstudien: Ein ¹³C-NMR-Kriterium für die Tautomerie am Methenfragment (N₂₂-N₂₃) von Bilatrienen-abc und 2,3-Dihydrobilatrienen-abc

Heinz Falk*, Karl Grubmayr, Norbert Müller und Günther Vormayr

Institut für Analytische, Organische und Physikalische Chemie, Johannes-Kepler-Universität Linz, A-4040 Linz, Österreich

(Eingegangen 4. April 1984. Angenommen 27. April 1984)

On the Chemistry of Pyrrole Pigments LIX: Phytochrome Model Studies: A^{13} C-NMR Criterion for the Tautomerism within the Methene Fragment $(N_{22}-N_{23})$ of Bilatrienes-abc and 2,3-Dihydrobilatrienes-abc

By investigation of bilatrienes-abc possessing a rigid tautomeric structure within their pyrromethene fragment, using ¹³C-NMR spectroscopy, a criterion for the fixation of tautomerism was deduced: if there is a signal in the otherwise unoccupied shift region between 157 and 170 ppm corresponding to an azomethine fragment, tautomerism is fixed. If there is no signal in this region there is a rapidly equilibrating system of the two possible tautomers. This criterion may be used as well for natural substitution patterns. Moreover, assignment of the ¹³C-signals by correlation with the easily assigned ¹H-NMR signals establishes the position of the fixed tautomeric system. The criterion is applied as well to the 2,3-dihydrobilatrienes-abc where it is in accord with the results gained from a coupling criterion reported earlier.

(*Keywords: Bilatrienes-abc; 2,3-Dihydrobilatrienes-abc;* ¹³C-*NMR; Phyto-chrome models; Tautomerism*)

Einleitung

In einer vorangegangenen Mitteilung² konnten wir erstmals zeigen, daß bei Bilatrienen-abc mit ausreichender Störung der formalen C_{2v} -Symmetrie des Gerüstes sowie bei 2,3-Dihydrobilatrienen-abc die Tautomerie im Bereich des Pyrromethenfragmentes fixiert ist. Über einen weiten Temperaturbereich und in einer Reihe von Lösungsmitteln liegt demnach ein Ring als Pyrrolring, der andere als Pyrroleninring vor. Diese Information stammt aus dem Kopplungsverhalten von Methylgruppenprotonen in den Positionen 7, 8, 12 und 13: ${}^{5}J$ ist durch den ausgeprägteren Doppelbindungscharakter der dazwischenliegenden Ringbindung im Falle des Azafulvens etwa doppelt so groß wie beim Pyrrolring. Die Bevorzugung einer bestimmten tautomeren Form ist jeweils von einer Optimierung des Wasserstoffbrückenbindungssystems bestimmt, wobei das acidere Proton des gesättigten Laktamringes³ von 2,3-Dihydrobilatrienen-abc bevorzugt an diesem beteiligt ist.

Die Anwendung dieses Kriteriums setzt die Analysierbarkeit der ¹H-NMR-Signale der Substituenten in den Positionen 7, 8, 12 und 13 bezüglich der homoallylischen Kopplung zum jeweils benachbarten Substituenten voraus. Dies ist in den "natürlichen" Systemen, wo Propionsäureseitenketten in den Positionen 8 und 12 zu finden sind, deren AA'BB'-Spinsysteme zu geringe Verschiebungsdifferenzen aufweisen, nicht gegeben. In Hinblick auf das Phytochromproblem⁴ scheint uns deshalb ein generelles Kriterium, das auch auf natürliche Substitutionsmuster anwendbar ist, von Interesse – darüber berichten wir in der vorliegenden Mitteilung.

Methodik und Experimentelle Details

Die Verbindungen 1 und 3-8 sind in der Literatur^{2,5,6} beschrieben.

Da gelegentlich in den ¹³C-NMR-Spektren von Bilatrienderivaten stark nach hohen Frequenzen verschobene, quartären C-Atomen zuzuordnende Signale auftraten⁷, konzentrierte sich das Interesse auf dieses Phänomen. Für die Zuordnung vor allem der quartären C-Atome in den ¹³C-Spektren von Gallenfarbstoffen haben wir kürzlich eine Strategie entwickelt⁷, die auf der Korrelation dieser Atome mit peripheren Protonen über Fernkopplungen beruht.

Für die Aufnahme der ¹³C-Spektren (305 K; *TMS* als innerer Standard) stand ein Bruker WM-360-Spektrometer (¹³C-Frequenz 90,56 MHz) mit 5 mm Probenkopf zur Verfügung. Aufnahmeparameter für eindimensionale ¹³C-Spektren: Quadraturdetektion, 21 000 Hz spektrale Breite, 1,2 Hz digitale Auflösung; 25° (2 µs)-Anregungspulse; 5 W Entkopplerleistung (Breitband) während 0,8 s Aquisitionszeit, 0,5 W während der zeitgleichen Relaxationsverzögerung, je nach Probenmenge wurden 400 – 8 000 Pulsresponse akkumuliert. 2 D-¹H-¹³C-Verschiebungskorrelation: Pulssequenz: $\tau_{\rm R}$ -[90°(¹H)]- $t_1/2$ -[180°(¹³C)]- $t_1/2$ - τ_1 -[90°(¹H), 90°(¹³C)]- τ_2 -[Breitbandentkopplung (¹H, 1 W), FID(¹³C)] mit Phasenzyklen zur Quadraturdetektion in t_1 nach⁸. $\tau_1 = 65$ ms, $\tau_2 = 32,5$ ms, für 128 t_1 -Inkremente (1,58 ms) wurden je 400 FIDs akkumuliert. 90°(¹³C) = 8 µ sec; 90°(¹H) = 23,4 µs; spektrale Breiten: 270 Hz für ¹H, 4375 Hz für ¹³C. $\tau_{\rm R} = 1,5$ s, Gesamtdauer der Aquisition: 30 h.

Die Aufnahme und Datenverarbeitung erfolgte mit der Bruker-Software DISN 83, vor den 2 D-*Fourier*-Transformationen wurden die FIDs mit optimierten *Lorentz-Gauβ*-Funktionen in beiden Dimensionen multipliziert. Für die selektiven Polarisationstransferexperimente wurde die INEPT-Methode durch Ersetzen des ersten nicht selektiven 90°(¹H)-Pulses durch einen selektiven (3,5 ms) modifiziert: $\tau_{\rm R}$ -[90° sel. (¹H)]- τ_1 -[180° (¹H), 180° (¹³)]- τ_1 -[90° (¹H), 90° (¹³C)]- τ_1 -[180° (¹H), 180° (¹³C)]- τ_1 -[50 ms, $\tau_{\rm R} = 2$ s, spektrale Breite: 800 Hz; 1000 Pulsresponse wurden für C-6 von

(Z, Z, E)-4 akkumuliert. Die Zuordnungen der ¹³C-NMR-Spektren der Substanzen 1-8 sind in Tabelle 1 wiedergegeben.

(Z)-3,4-Dimethyl-5-(1,3,4-trimethyl-2-pyrrolylmethylen)-3-pyrrolin-2-on

Übliche basische Kondensation⁹ von 1,3,4-Trimethyl-2-pyrrol-carbaldehyd⁹ mit 3,4-Dimethyl-3-pyrrolin-2-on¹⁰ (24 h) ergab eine Ausbeute von 48% d. Th.; Schmp. 215 °C.

¹Ĥ-NMR (CDCl₃, δ , 360 MHz): 6,99 (s, breit, NH), 6,48 (s, CH-5'), 5,87 (s, -CH=), 3,47 (s, NCH₃), 2,10 (s, CH₃-4), 1,99 (s, CH₃-3'), 1,97 (s, CH₃-4'), 1,91 (s, CH₃-3) ppm.

IR ($\hat{K}Br$): $v = 1\,670, \,1\,650\,cm^{-1}$.

UV-VIS (CHCl₃): $\hat{\lambda}_{max} = 378$ (15468), 258 (12081) nm (ε).

 $\begin{array}{l} \underset{MS}{\text{MS}} (70 \text{ eV}, 150 \text{ °C}): m/\text{e} (\%) = 230 (M^+, 100), 215 (28), 201 (21), 187 (37), 147 (52), 144 (30), 133 (20), 132 (34), 131 (35), 130 (22), 120 (32), 118 (24), 108 (43), 106 (34), 93 (22), 91 (42), 80 (40), 79 (54), 77 (95). \end{array}$

(Z, Z, Z)-1,19-Dioxo-3-ethyl-2,7,8,12,13,17,18,23-octamethyl-1,19,23,24-tetrahydro-21-bilin (2)

530 mg (Z)-3,4-Dimethyl-5-(1,3,4-trimethyl-2-pyrrolylmethylen)-3-pyrrolin-2-on kondensiert man analog¹¹ mit 594 mg (Z)-4-Ethyl-3-methyl-5-(3,4-dimethyl-5-formyl-2-pyrrolyl-methylen)-3-pyrrolin-2-on². Säulenchromatographie an Alox 90 (Akt. II–III) (Petrolether/Methylenchlorid/Methanol = 20/10/2) und anschließend Säulenchromatographie an Alox 90 (Methylenchlorid/Methanol = 200/1) gibt 426 mg (49,4% d. Th.) vom Schmp. 262 °C.

¹H-NMR (CDCl₃, δ , 360 MHz): 6,83 (s, =CH-10), 6,01 (s, =CH-15), 5,90 (s, =CH-5), 3,71 (s, NCH₃), 2,51 (q, J = 7,6 Hz, CH₂CH₃), 2,22 (s, CH₃-12), 2,19 (s, CH₃-8), 2,16 (s, CH₃-7), 2,07 (s, CH₃-17), 2,02 (s, CH₃-13), 1,94 (s, CH₃-2), 1,83 (s, CH₃-18), 1,19 (t, J = 7,6 Hz, CH₂CH₃) ppm.

IR (KBr): v = 1705, 1683, 1630, 1532 cm⁻¹.

UV-VIS (CHCl₃): $\lambda_{\text{max}} = 572$ (31 490), 356 (29 375) nm (ε). Hochaufgel. MS: $M_{\text{ber.}} = 470,61$; $M_{\text{gef.}} = 470,44$.

Ergebnisse und Diskussion

A. Festlegung des Kriteriums an Derivaten mit fixierter Tautomerie

Fixiert man die Tautomeriesituation eines Bilatrienes-abc durch N-Methylierung im Bereich des Pyrromethenfragmentes, wie dies in 1 realisiert ist (dies hatte auch für die eingangs erwähnte Studie² als fixiertes Referenzmaterial gedient), so kann bei bereits zugeordnetem ¹H-NMR-Spektrum die Zuordnung der ¹³C-Signale über ein zweidimensionales ¹³C-¹H-Korrelationsspektrum über die entsprechenden Fernkopplungen erfolgen⁷. Dies zeigt Abb. 1 für den Bereich der quartären olefinischen C-Atome – alle anderen lassen sich sehr einfach durch ein DEPT-Experiment¹² zuordnen, wobei allerdings zunächst jene der Ringe A und D nicht unterschieden werden können. Dies kann über die Untersuchung von **2** erfolgen: Beim Übergang von C₂H₅ zu CH₃ werden durch einen Hyperkonjugationseffekt (vgl.¹³) die Signale von C-17 um etwa 6,5 ppm nach tieferen, von C-18 um etwa 0,8 und von C-16 um etwa 1,8 ppm nach höheren Frequenzen verschoben. Entscheidend ist bei diesem Experiment der Befund, nach dem das Signal für C-6, entsprechend dem Vorliegen als einziges azaanaloges Carbonyl-C-Atom, in den Verschiebungsbereich von etwa 165 ppm gelangt, ein Bereich, der frei von sonstigen Signalen ist.



Diese gut abgesetzte Resonanz verschwindet sofort, wenn man vom Derivat mit fixierter Tautomerie zu einem solchen übergeht, bei dem die beiden möglichen Tautomeren in einen rasch verlaufenden Gleichgewichtsprozeß involviert sind. Abb. 2 zeigt sehr deutlich, daß durch diesen raschen Tautomerisierungsvorgang ein Mittelungsprozeß für die einzelnen Signale auftritt, der dann auch die extreme Signallage des Azomethinfragmentes aufhebt - die Anzahl der Signale wird halbiert. Damit ergibt sich also für ein bezüglich der Tautomerie im Bereich des Pyrromethenfragmentes fixiertes System als Kriterium das Vorliegen eines Signals im Bereich um 165 ppm. Den Mittelungsprozeß beobachtet man im Falle des Verbindungspaares 1 und 3 auch ausgezeichnet über das erwähnte unterschiedliche Kopplungsverhalten der vier Methylgruppen in den Positionen 7, 8, 12 und 13 im Falle der fixierten Tautomerie. Es sei an dieser Stelle auch erwähnt, daß für Phorcabilin und Isophorcabilin, die auf Grund von Verbrückungen in Hinblick auf die Pyrromethentautomerie ebenfalls fixiert sind, auch ¹³C-Signale bei 164,3 und 163,4 ppm gefunden worden sind¹⁴.



Abb. 1. 2 D-¹H-¹³C-korreliertes NMR-Spektrum (360, 13/90, 56 MHz) von 1 (CDCl₃); *: Faltungsartefakte



Abb. 2. ¹³C-NMR-Spektren von 1 und 3 (CDCl₃) der sp²-hybridisierten Ring-C-Atome, ausgenommen die beiden Carbonyl-C-Atome

B. Testfälle

Für das Diastereomerenpaar (Z, Z, Z)-4 und (Z, Z, E)-4 ist wegen des Diethyldimethyl-Substitutionstyps am Pyrromethenfragment die Anwendung des "Kopplungskriteriums"² nicht möglich, da die Kopplungsverhältnisse dadurch kompliziert werden, daß die Methylenprotonen der Ethylgruppen auf Grund der inhärenten Chiralität der Chromophorhelix diastereotop sind. Es kann daher als Testsystem für natürlich substituierte Bilatriene-abc dienen: ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren von (Z, Z, Z)-4 sind aus der Literatur^{15,16} bekannt. Das ¹³C-Spektrum von *all-(Z)*-4 zeigt kein Signal im Bereich um 165 ppm¹⁶. Das entsprechende (Z, Z, E)-konfigu-

	Verbindung								
Position	1	2	3	(ZZZ)-4	(ZZE)-4	5	6	7	8
1	172,5	172,5	172,5	172,7	171,5ª	181,5	181,5	181,5	181,5
2	129,6	129,6	128,4	128,3	130,9 ^b	46,6	46,6	46,6	46,3
3	144,5	144,5	146,7	146,4	144,8°	42,9	42,9	42,9	42,7
4	146,0	145,9	139,8	139,8	145,9°	151,3	151,1	151,3	150,5
5	96,2	96,2	96,4	96,3	97,1	92,3	92,5	92,5	92,6
6	167,3	167,3	149,9	149,8	163,3	165,7	165,3	165,9	165,3
7	132,3	132,3	127,8	126,9	132,9 ^{b,e}	131,2	137,7	131,4	137,4
8	140,5	140,5	135,0	141,3	140,0 ^d	139,6	139,3	139,8	138,9
9	150,7	150,7	141,8	140,8	148,4	149,8	149,8	150,0	149,6
10	117,4	117,3	113,8	113,8	114,9	112,0	112,2	112,0	111,8
11	131,5	131,5	141,8	140,8	130,4 ^b	129,0	129,3	128,5	128,0
12	129,1	129,2	135,0	141,3	142,1 ^d	133,1	133,2	133,3	132,8
13	121,1	120,9	127,8	126,9	122,5	124,4	124,5	131,3	130,7
14	134,3	134,3	149,9	149,8	137,3°	134,2	134,3	133,6	133,1
15	97,2	97,2	96,4	96,3	101,1	96,5	96,3	96,2	96,0
16	138,8	140,6	139,8	139,8	135,4°	136,3	136,3	136,2	136,8
17	146,4	139,9	146,7	146,4	146,0°	147,8	147,9	148,0	141,7
18	128,2	129,0	128,4	128,3	129,2	127,7	127,7	127,7	128,0
19	172,0	171,8	172,5	172,7	171,0ª	174,3	174,0	174,0	173,7
2α	8,5ª	8,5	8,4	8,2	8,3	20,0	20,0	20,0	19,7
2α						25,8	25,9	25,9	25,9
3α	14,4	14,4	14,4	14,5	14,5	35,8	36,0	36,0	35,9
3β	17,7 ^b	17,7ª	17,9	17,8	17,7	172,9	173,0	173,0	172,8
3γ						52,1	52,1	52,2	51,9
7α	10,1°	10,1 ^b	9,5	9,4	9,4	9,7	14,9	9,8	14,7
7β							18,1		17,7
8α	9,8°	9,8 ^b	9,6	16,1	16,0	9,8	9,6	9,9	9,5
8β				17,8	17,9				
12α	11,4 ^d	11,3°	9,6	16,1	16,0	9,4	9,4	9,3	9,1
12β				17,8	17,9				
13α	11,0 ^d	11,0°	9,5	9,4	9,4	9,3	9,4	15,8	15,5
13 <i>β</i>								17,9	17,6
17α	14,6	10,0	14,4	14,5	14,5	14,6	14,5	14,6	9,9
17β	18,0 ^b		17,9	17,8	19,3	18,2	18,2	18,2	_
18α	8,4ª	8,6	8,4	8,2	8,7	8,4	8,4	8,4	8,6
23 α	34,4	34,5							

Tabelle 1. ¹³C-chemische Verschiebungen von 1-8 in $CDCl_3$ (1-4, 8) bzw. CD_2Cl_2 (5-7)

^{a,b,c,d,e} Signale, die für die jeweilige Verbindung mit dem gleichen Buchstaben indiziert sind, können untereinander in ihrer Zuordnung vertauscht werden.

rierte Diastereomere ist thermisch relativ labil. ¹³C-Spektren können insbesondere mit Hochfeldgeräten aber trotzdem noch hinreichend gut erhalten werden¹⁶, jedoch reicht die Lebensdauer für ein 2 D-Experiment für die vollständige Zuordnung, wie sie an 1 demonstriert wurde, nicht



(z,z,z) - 4



(4Z,10Z,15E) - **4**



aus. Die ausgeprägte Verschiebung im Bereich der Methingruppensignale war in einer früheren Mitt.¹⁶ schon als stereochemisches Kriterium für die Ableitung der Konfiguration an exocyclischen Doppelbindungen vorgeschlagen worden. Wegen des ungünstigen Signal-Rausch-Verhältnisses (100 MHz-Gerät) war uns damals aber das für diese Untersuchung wesentliche, aber intensitätsarme Signal der Azomethinposition entgangen¹⁶. Mit Hilfe des Hochfeldgerätes (360 MHz) ist aber die Messung dieser Resonanz problemlos, es wird bei 163,3 ppm gefunden. Damit steht fest, daß im (*Z*, *Z*, *E*)-konfigurierten Bilatrien **4** die Tautomerie im



Abb. 3. ¹³C-NMR-Spektren von (Z, Z, Z)-4 und (Z, Z, E)-4 (CDCl₃) der sp²hybridisierten Ring-C-Atome, ausgenommen die beiden Carbonyl-C-Atome, sowie selektiver Populationstransfer (SPT) für (Z, Z, E)-4



Abb. 4. ¹³C-NMR-Spektren von 5, 6, 7 (CD_2Cl_2) und 8 $(CDCl_3)$ der sp²hybridisierten Ring-C-Atome, ausgenommen die beiden Carbonyl-C-Atome

Pyrromethenfragment fixiert ist. Selektiver Polarisationstransfer von CH₃-7 bzw. CH₃-13 nach der von INEPT abgeleiteten oben beschriebenen Methode erlaubt die Festlegung der Position 6 für das Azomethin-C-Atom (siehe Abb. 3), woraus die in der Formelübersicht aufscheinende Struktur (4Z, 9Z, 15E)-4 folgt.

In der Literatur finden sich auch die ¹³C-Verschiebungsbereiche der quartären Zentren der Biliverdin-IX α , -IX- β - und -IX- γ -dimethylester sie liegen im Bereich unterhalb von 152 ppm¹⁴. Für das interessierende Paar C-6/C-14 werden, wenn auch ohne präzise Zuordnung, Werte um 148 und 151 ppm berichtet¹⁴. Dies bedeutet, daß in diesen Biliverdinestern das Tautomeriegleichgewicht nicht fixiert ist, und demnach in allen Fällen ein *Gemisch* der *beiden nicht identischen Tautomeren*, die in raschem Austausch stehen, vorliegt! Möglicherweise sind manche dynamische Effekte des photophysikalischen Bereiches¹⁷ darauf zurückzuführen, daß in diesen Fällen Mischsysteme vorliegen, deren Zusammensetzung nicht wesentlich vom Verhältnis 1:1 abweichen.

Für das Phytochrommodellpigment 5 ergab die Auswertung des Kopplungskriteriums, wie auch die Röntgenstrukturanalyse, ein fixiertes Tautomeriesystem, wie es in der Formelübersicht als (4Z, 9Z, 15Z)-5 dargestellt ist. Wie aus Abb. 4 hervorgeht, ist für 5 auch das ¹³C-Verschiebungskriterium mit einem Signal bei 165,7 ppm erfüllt. Da für diese Verbindung die Signale des ¹³C-Spektrums bereits zugeordnet sind⁷, folgt auch gleich die Information, daß das Azamethinsystem mit der Position 6 zusammenfällt – dies ist in bester Übereinstimmung mit den oben zitierten Ergebnissen. Wie aus Abb. 4 hervorgeht, läßt sich dieses ¹³C-Verschiebungskriterium unmittelbar auf Moleküle anwenden, die den Einsatz des Kopplungskriteriums² auf Grund des Substitutionsmusters im Methenfragment nicht mehr gestatten.

C. Strategie zur Anwendung bei Bilatrienen-abc und 2,3-Dihydrobilatrienen-abc mit "natürlichem" Substitutionsmuster

Liegt nun ein System mit natürlichem Substitutionsmuster vor, so trägt es in der Regel in Positionen 7 und 13 Methylgruppen, wogegen 8 und 12 längere Seitenketten aufweisen. Das Problem der Tautomerie im Pyrromethenfragment (d. h. an den Ringen B und C, bzw. bezüglich N₂₂ und N₂₃) löst man mit Hilfe des ¹³C-Verschiebungskriteriums in folgender Weise:

1. Aufnahme des ungekoppelten ¹³C-NMR-Spektrums, dabei ergeben sich die folgenden beiden Möglichkeiten:

1.1. Es tritt kein Signal eines quartären C-Atoms im Bereich von 157 bis 170 ppm auf. Dies bedeutet, daß ein rascher Tautomerieprozeß zwischen zwei tautomeren Formen verläuft.

⁵ Monatshefte für Chemie, Vol. 116/1

1.2. Im genannten Verschiebungsbereich tritt ein solches Signal (meist mit etwas geringerer Intensität!) auf. Dies bedeutet eine Fixierung auf eine tautomere Spezies.

Je nach Problemstellung kann diese Aussage genügen. Sollte auch der Ort der Fixierung von Interesse sein, so wird

2. das ¹H-NMR-Spektrum aufgenommen und in der üblichen Weise zugeordnet. Für die Zuordnung der strategisch wichtigen Methylgruppen in Positionen 7 und 13 ist das NOE-Differenzspektrum von Vorteil -Übertragungen von CH-5 und CH-15, die ihrerseits leicht auf Grund von Fernkopplungen mit Gruppen an den Ringen A und D identifiziert werden können, machen diese Zuordnung leicht zugänglich.

3. Es wird durch ein heteronukleares Polarisationstransferexperiment festgestellt, welche dieser beiden Methylprotonensignale mit dem strategischen Hochfrequenzsignal zusammenhängt. Dies löst dann das Zuordnungsproblem in ausreichendem Maße, was einen relativ geringen Zeitaufwand erfordert.

Für Moleküle, die – wie der Großteil der natürlich vorkommenden Gallenfarbstoffe - in den Positionen 7 und 13 Methylsubstituenten besitzen, bietet sich eine einfachere Möglichkeit der Korrelation mit dem C-Atom 13, das wie aus den Abbildungen 1-4 und der Tabelle 1 ersichtlich ist, ebenfalls in einem isolierten Spektralbereich zwischen 120 und 125 ppm zu liegen kommt, wenn die Tautomerie fixiert ist. Das Polarisationstransferexperiment mit diesem C ergibt eine mehr als doppelt so hohe Empfindlichkeit als das entsprechende an C-6.

4. Sollte die vollständige Zuordnung der ¹³C-Signale erforderlich sein, bedient man sich der kürzlich beschriebenen 2 D-Korrelationsstrategie⁷ - der Zeitaufwand ist in diesem Fall dann natürlich beträchtlich größer.

Dank

Die vorliegende Untersuchung wurde teilweise aus dem Projekt Nr. 2111 des Hochschuljubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank unterstützt.

Literatur

- ¹ 58. Mitt.: Falk H., Kapl G., Müller N., Zrunek U., Monatsh. Chem. 115, 1443 (1984).
- ² Falk H., Grubmayr K., Magauer K., Müller N., Zrunek U., Isr. J. Chem. 23, 187 (1983). ³ Falk H., Zrunek U., Monatsh. Chem. **114**, 1107 (1983).
- ⁴ Siehe d. Überblick: Shropshire jr. W., Mohr H., Encycl. Plant Physiol. 16 A, B: Photomorphogenesis, 1983.
- ⁵ Falk H., Grubmayr K., Synthesis 1977, 614.
- ⁶ Falk H., Grubmayr K., Angew. Chem. **89**, 487 (1977).
- ⁷ Falk H., Müller N., Vormayr G., Org. Magn. Res., im Druck.

- ⁸ Bax A., Morris G. A., J. Magn. Res. 42, 501 (1981).
- ⁹ Falk H., Thirring K., Z. Naturforsch. 34b, 1148 (1979).
- ¹⁰ Atkinson J. H., Atkinson R. S., Johnson A. W., J. Chem. Soc. 1964, 5999.
- ¹¹ Gossauer A., Blacha-Puller M., Zeisberg R., Wray V., Ann. Chem. 1981, 342.
- ¹² Bendall M. R., Doddrell D. M., Pegg D. T., Hull W. E., High Resolution Multipulse NMR Spectrum Editing and DEPT. Karlsruhe: Bruker. 1982.
- ¹³ Wehrli F. W., Wirthlin T., Interpretation of Carbon-13-NMR-Spectra. London: Heyden. 1978.
- ¹⁴ Petrier C., Dupuy C., Org. Magn. Res. 21, 221 (1983).
- ¹⁵ Falk H., Grubmayr K., Haslinger E., Schlederer T., Thirring K., Monatsh. Chem. **109**, 1451 (1978).
- ¹⁶ Falk H., Grubmayr K., Haslinger E., Monatsh. Chem. 110, 1429 (1979).
- ¹⁷ Braslavsky S. E., Holzwarth A. R., Schaffner K., Angew. Chem. 95, 670 (1983).